

Arbeitsgruppe 2

Melanie Jehle, Bremen

„Ich kann mich leicht mit anderen Menschen verbinden.“

Eine lebensgefährliche Gewalterfahrung ist der Auslöser dafür, dass der 19-jährige H., der 3 Jahre zuvor als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling aus einem Land des Nahen Ostens nach Deutschland gekommen ist, therapeutische Unterstützung sucht.

Die Darstellung der noch laufenden Behandlung (TP) legt den Fokus auf die Beziehungsgestaltung des Patienten. Diese ist von seiner Suche nach Verbundenheit geprägt, aber auch von seiner besonderen Fähigkeit, Verbindungen herzustellen. Immer wieder kommt es dadurch zu Verwicklungen mit Freund*innen, Betreuer*innen, Arbeitgeber*innen und der Therapeutin. Diese Verwicklungen werden in der Fallvorstellung vor dem Hintergrund der Beziehung zur Familie im Herkunftsland sowie dem traumatischen Erleben betrachtet und gemeinsam diskutiert. Wie kann eine Entwicklung unter diesen Umständen gelingen?